

Predigt zur Taufe des Herrn am 13.01.2019 um 19.00 Uhr in St. Mauritius  
Lichtenberg über Lukas 3.15-16.21-22

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Taufe Jesu, wie der Evangelist Lukas sie uns berichtet hat, ist genau genommen die erste Erscheinung Gottes als Dreifaltigkeit in unserer Welt: Da steht Jesus im Jordan, der sich taufen lässt vom Propheten Johannes, da hören wir die Stimme des Vaters, die aus dem Himmel kommt, und Jesus als seinen geliebten Sohn bezeugt und da kommt der Heilige Geist in der Gestalt einer Taube aus dem Himmel herab und lässt sich auf Jesus nieder. Dieses Bild vom dreifaltigen Gott wird immer wieder gern gemalt in der christlichen Kunst.

Aber was bedeutet das nun für uns im einzelnen?

Da ist zuerst einmal der Vater im Himmel, den auch wir immer wieder erfahren können, wenn wir nicht ein völlig verschlossenes Herz haben. Die Stimme des Vaters erklingt immer wieder mal in unserem Herzen und weist uns hin auf seinen Sohn Jesus Christus. Das ist keine laute Stimme, aber da ist etwas, was uns veranlasst, uns für Jesus zu interessieren, oder eine Stimme, die uns in einer finsternen Situation Trost zuspricht und uns einen Ausweg zeigt.

Was wäre diese Stimme Gottes nun, wenn wir Jesus nicht kennen würden. Da gibt es soviel Aberglaube, der sich in den Religionen und in der Esoterik entwickelt hat und auch wir wären darin immer noch gefangen. Viele Menschen, besonders kranke, verwechseln die Stimme Gottes auch mit ihrem Gewissen. Und da gibt es so manche harte Sätze unserer Eltern in unserem Gewissen, die uns dann dazu verführen, in Gott einen Oberpolizisten, einen Oberstaatsanwalt oder Richter zu sehen. Aber der Vater im Himmel ist ein barmherziger Vater, er möchte, dass jeder Mensch teilhaben darf an seiner Herrlichkeit und sein Kind werden soll. Erst durch Jesus, den der Vater als seinen geliebten Sohn bezeugt, wissen wir genauer Bescheid über Gott. Jesus antwortet beim Gericht vor dem Statthalter des römischen Kaisers: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme (Joh 18,37). Die Frage ist: Können wir das glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der König der Wahrheit, der uns mit seinem Wort und gutem Vorbild regieren will und nicht mit Gewalt? Was ist denn die letzte Wahrheit, die er uns bezeugt hat? Das ist doch sein barmherziger Vater im Himmel, den er uns immer wieder in Wort und Tat bezeugt hat, besonders den armen, kranken, bedrückten und im Herzen zerbrochenen, den Sündern, die keine Hoffnung mehr hatten auf Vergebung. Dafür hat er sich den Mächtigen seiner Zeit in den Weg gestellt und den Tod am Kreuz auf sich genommen. Ohne Jesus wüssten wir nur ungenaue und verwirrende Dinge von Gott, selbst von der Auferweckung der Toten durch Gott wüssten wir nichts.

Und jetzt können wir vielleicht auch verstehen, warum Jesus sich taufen lässt, obwohl er doch kein Sünder war, sondern der einzige Mensch auf dieser Erde, der

keine Sünde begangen hat. Die Barmherzigkeit des Vaters, die er so gut kannte, hat ihn angetrieben, dass er ein Mensch geworden ist, um bei uns Menschen zu sein und uns zu retten. So stellt er sich in die Schar der umkehrwilligen Sünder, um uns voranzugehen und uns ein Beispiel zu geben, wie wir unsere Sünden los werden können und wie auch wir mit den Sündern umgehen sollen.

Und nun erscheint die dritte Person Gottes, der Heilige Geist, die Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Als Jesus aus dem Wasser steigt und betet, was mag er da gebet haben? Wir kennen sein wichtigstes Gebet: Das Vater unser. Dieses Gebet oder ein ähnliches wird er wohl gebetet haben. Als Gott und Mensch betet er unseren Vater im Himmel an und bittet um das Kommen des Reiches Gottes für uns Sünder und dass Gott unsere Sünden vergeben möge. Da ist es für mich überhaupt kein Wunder mehr, dass nun der Heilige Geist wirklich vom Himmel, vom Vater herabkommt und Jesus neu mit diesem Heiligen Geist erfüllt, obwohl er als Sohn Gottes den Heiligen Geist immer schon im Herzen hatte.

Aber unseretwegen ist dies alles geschehen. Wir sollen erkennen, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der mit dem Heiligen Geist Gottes erfüllt ist und mit der Kraft des Heiligen Geistes predigt und Kranke heilt und alle menschlichen Ängste vor den mächtigen überwindet.

Unseretwegen ist das alles geschehen, damit wir immer wieder auf Jesus hören, uns taufen lassen zur Vergebung der Sünden, immer wieder um den Heiligen Geist bitten, dass er uns reinigt von der Sünde und so zu gesunden, starken und liebevollen Kindern Gottes werden, die sich von keinem bösen Menschen verführen und einschüchtern lassen. Nichts ist notwendiger für unsere heutige kranke Welt, wo einer den anderen belügt und betrügt, als dieser reine und heiligmachende Geist Gottes. Bitten wir den Vater und Jesus darum, dass wir ihn auch heute neu empfangen dürfen. Amen.